

IDAR- OBERSTEIN 2009

schmückt sich

Die Edelsteinstadt Idar-Oberstein, seit dem 19. Jahrhundert eines der deutschen Zentren der Bijouterie, entpuppt sich auch als Zentrum für zeitgenössischen Künstlerschmuck.

Neben Hunderten von Edelsteinmanufakturen und -handlungen, die die Weltgeltung der Stadt begründen, macht eine quicklebendige Schmuckszene zunehmend von sich Reden. Aus dem Dunstkreis der Fachhochschule, Fachrichtung „Edelstein- und Schmuckdesign“ und der „Stiftung Jakob Bengel“ ist eine bunte Vielfalt an Schmuckausstellungen, Schmuckforen und -projekten hervorgetreten, die Neugier, ästhetische Offenheit und die Bereitschaft zum internationalen Diskurs über Schmuck ausstrahlen.

Idar-Oberstein – ein Zentrum für Schmuck in Deutschland zeigt sein Gesicht.

Eija Mustonen & Helena Lehtinen

Landscapes

Eija Mustonen und Helena Lehtinen sind finnische Schmuckkünstlerinnen, die regelmäßig zusammen ausstellen. Beide lehren an der South Carelia Polytechnic in Lappeenranta. Zu ihren Arbeiten sagt Mustonen: „Die tiefe Verbundenheit zu meiner Herkunft und Umgebung ist der Ausgangspunkt meines Arbeitsprozesses – Chaos und Ordnung wie in der Natur um uns herum. Raum nicht nur als physischer, sondern vor allem auch als psychischer Faktor ist dabei entscheidend.“ Diese Ausstellung findet im Rahmen der internationalen Hochschulkooperation Idar-Oberstein – Lappeenranta statt.

17. Dezember 2008 – 25. Januar 2009 in der Villa Bengel



Mari Ishikawa

Moon Light Shadow

„Im Mondlicht existieren verschiedene unergründlich graue Welten. Sie sind still. Von den grauen Farbnuancen, die in den Schatten zu finden sind, fühle ich mich angezogen. Ich interessiere mich für die Farbtöne der Pflanzen. Die grüne Farbe der Pflanzen ist geheimnisvoll. Grün ist die Farbe einer Illusion und zeigt sich nur, solange Leben da ist. Im Mondlicht kann man darin Grautöne von unergründlicher Tiefe unterscheiden. Ebenso angezogen fühle ich mich von den Blumen und Gräsern einer Wiese. Ihre unterschiedlichen Formen und ihre Vollkommenheit überraschen mich. Für wen und wofür ist diese Schönheit? Im Mondlicht können wir unser Leben mit der Natur teilen.“ (Mari Ishikawa)

29. Januar – 29. März 2009 in der Villa Bengel



Forum für Schmuck und Design

Horror Vacui

85 TeilnehmerInnen hat die 9. Mitgliederausstellung des Forums für Schmuck und Design anmerkt, den Schrecken angesichts der Leere künstlerisch zu fassen. Heraus gekommen ist eine überaus vitale und vielschichtige Versammlung künstlerischer Arbeiten, die den leeren Raum, das Vakuum, nicht als Ort des starren Schreckens, sondern der kreativen Herausforderung und der Kunst rezipieren, in dem zwar „eine gehörige Portion existentieller Verunsicherung“ anzutreffen ist, „aber auch ein sozio-kulturelles Modell für eine barocke, weltoffene Freude am lustvollen Ausprobieren immer neuer Rollen und möglicher Lebensräume“ aufblüht. (Sabine Müller, Ausstellungskatalog)

07. April – 10. Mai 2009 in der Villa Bengel



Truike Verdegaal

„assignments – post from heaven“

„Oft werde ich gebeten, ein Kleinod an Schmuck oder ein schönes Erbstück in einen „Memento mori“-Schmuck zu integrieren, um es vor dem Einstauben zu beschützen. Oft treffen Erbstücke nicht den Geschmack des Erben. Doch gibt es unterschiedliche Motive, das Erbstück gleichwohl zu tragen: vor allem wegen einer anhaltend starken emotionalen Beziehung des Erben zum Erblasser. Diese Beziehung mache ich zum Gegenstand meines künstlerischen Entwurfs, das facettenreiche Beziehungsgeflecht bildet meine Arbeit ab.“ Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt von Auftragsarbeiten unter dem Titel „Assignments – Post from heaven“ (Nachricht aus dem Himmel). Mehr Information unter www.truikerverdegaal.com (Assignments)

18. Mai – 26. Juni 2009 Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign der Fh Trier, Idar-Oberstein



Paul Derrez

cool creator

Paul Derrez Schmuck zeichnet sich durch einen konsequenten Materialeinsatz und seinen „demokratischen Charakter“ aus: „Schmuck ist nicht da zur Vervollständigung der Harmonie. Ich finde es aufregender, wenn Sachen auch einen Verweis auf die Diskrepanz oder die Verrohung der Gesellschaft beinhalten.“ (Derrez) Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt seines Schaffens von den eher ästhetischen und materialorientierten frühen Werken über seine Gebrauchsgegenstände bis hin zu seinen homoerotischen kreuz- und phallusförmigen Arbeiten aus der „Risky Business“-Kollektion. Seit fast 30 Jahren betreibt er die Galerie RA in Amsterdam.

19. Mai – 26. Juni 2009 in der Villa Bengel



Heroes

An der Schmuckhochschule Birmingham (GB) fand 2008 ein Projekt statt, bei dem den besten pensionierten Handwerksmeistern (The Heroes – Die Helden) die Möglichkeit gegeben wurde, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten an die junge Künstlergeneration weiterzugeben. Das Projekt beschränkte sich allerdings nicht darauf, traditionelle Techniken einfach zu reproduzieren, sondern forderte die jungen Künstler heraus, das Können der „Heroes“ auf eigene Art und Weise zu interpretieren und so völlig neue Arbeiten zu schaffen. Begleitend zum Projekt entstand das Buch „HEROES“. Im Industriedenkmal Bengel in Idar-Oberstein werden, beginnend am Internationalen Tag des Denkmals am 17. Mai 2009, die großformatigen Katalogfotos ausgestellt. Zur Eröffnung ist ein einführender Vortrag zum Projekt zu hören. Die Ausstellung ist Teil des rheinland-pfälzischen Kultursommers zum Motto „Rule Britannia“.

17. Mai – 26. Juni 2009, Industriedenkmal Bengel



Doris Betz

Balanceakt

„Wenn ich meinen Schmuck mache fühlt sich das für mich an, als hätte ich ein Flugticket in meiner Tasche, von dem ich nicht weiß, was sein Bestimmungsort ist. Gleichzeitig habe ich aber wohl ein Ziel. An dessen Ende sollte ein verdammt gutes Schmuckstück sein. Ich versuche ständig Arbeitsprozesse zu erfinden, die ich nicht kontrollieren kann, ich versuche Dinge geschehen zu lassen, ich bin spontan und aufmerksam, ich folge sowohl meinem Instinkt, wie auch meiner Erfahrung. Dieser Prozess des Nichtwissens, Nichtwollens, lediglich des Spielens, des Freiseins, ein Zustand ohne Absichten, zufällig eben... und plötzlich: Aufregung und Nervosität... und dann den Punkt zu erkennen, an dem ich die Kontrolle wieder übernehmen muss, das ist ein Balanceakt.“

30. Juni – 31. Juli 2009 in der Villa Bengel



Obersteiner Galanteriewaren

Die Sammlung Lautenbach

Die „Sammlung Klaus Lautenbach“ umfasst ca. etwa 850 Stücke aus der historischen Produktion der Obersteiner Firma Gebr. Stern. Bei den zumeist zwischen 1898 und 1938 entstandenen Objekten handelt es sich um sogenannte Galanteriewaren: Accessoires für die elegante Dame oder den Herren wie Abendtaschen, Puderboxen, Zigarettenetuis aus Tombak mit aufwändig geprägten oder lackierten bzw. emaillierten Oberflächen. Dazu Schreibunterlagen, Feuerzeuge und andere Objekte des gehobenen täglichen Bedarfs. Neben den Uhrketten und dem Modeschmuck bildete die Produktpalette der „Galanteriewaren“ einen wichtigen Produktionszweig der Obersteiner Metallwarenindustrie.

04. September – 25. September 2009 in der Kreissparkasse Birkenfeld, Platz auf der Idar



The choice of .../ Die Auswahl von ...

Zur INTERGEM 2009 wird in Idar-Oberstein ein ungewöhnliches Schmuckprojekt vorgestellt: „Die Auswahl von ...“ Die Galerie Marzee (Nijmegen, NL) lässt seit über 10 Jahre großformatige Porträts anfertigen von Frauen, die Schmuck tragen, den sie aus der Galeriekollektion von Marzee auswählen. Wir zeigen in der Innenstadt von Idar-Oberstein eine Auswahl von 250 dieser Porträts. 25 Portraits sowie der im Bild getragene Schmuck werden parallel in der Villa Bengel ausgestellt. Die 225 Portraifotos bilden eine Schmuck-Route durch Idar-Oberstein in vielen (Schauf)Fenstern. Mehr Projektinfos + Bilderroute unter: www.nsaio.de/auswahl. Die Ausstellung ist ein Projekt im Rahmen von „30 Jahre Galerie Marzee“.

01. Oktober – 10. Oktober 2009 in der Villa Bengel und Innenstadt von Idar-Oberstein



Don Friedlich

Site adaptive – Glass Jewelry

2003 hat Donald Friedlich, bis dahin schon zur Riege der profilierten amerikanischen Schmuckkünstler gehörend, für sich den Werkstoff Glas als sein wichtigstes künstlerisches Material entdeckt. Seitdem hat er eine Vielzahl von durch ihre Klarheit und formale Strenge bestechenden Schmuckarbeiten aus Glas geschaffen. Das transparente und transluzente Material hat ihn veranlasst, seine Serie „Site adaptive“ zu betiteln: Arbeiten, die nicht nur aus sich selbst heraus wirken, sondern die zugleich wie eine Lupe den Fokus auf den textilen Stoff setzen, auf dem das Schmuckstück getragen wird, und diesen in seinen Strukturen „adaptiv“ zur Geltung bringt.

13. Oktober – 15. November 2009 in der Villa Bengel



NSAIO

Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein 3

Das Ausstellungsprojekt zeigt Arbeiten von Studierenden der letzten Jahrgänge und spiegelt den aktuellen Leistungsstand der Idar-Obersteiner Hochschule. Diese Bestandsaufnahme der Arbeitsgebiete Edelstein, Schmuck und Skulptur bildet einen beeindruckenden Auftakt zum neuen Masterstudiengang. Die hohe künstlerische Qualität der Arbeiten spricht für sich sowie für die Programmatik und die Qualität in der Lehre. Zu sehen ist die Abschlussausstellung eines 3-jährigen Ausstellungszyklus, in dem über 250 Schmuckstücke von mehr als 50 Studierenden und AbsolventInnen der Idar-Obersteiner Fachhochschule an 7 Orten vorgestellt wurden.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. Aktuelle Infos unter: www.fh-trier.de/fb/io
01. Dezember 2009 – 31. Januar 2010 in der Villa Bengel



Schmuck-Denken 5 - Auf dem Weg zu einer Theorie des Schmucks

Wissenschaftliches Colloquium zum 6. Idar-Obersteiner Formdiskurs

Montag 18. und Dienstag 19. Mai 2009 im Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign der Fachhochschule Trier in Idar-Oberstein

„Schmuck-Denken“ ist der Versuch, darüber zu reflektieren, was Schmuck sei. Es geht um eine interdisziplinäre Annäherung jenseits der einschlägigen Kategorien Handwerk oder Kunst, angewandt oder frei: um die Erkundung, was Schmuck ausmacht – nicht, wie er aussieht. 2005 hatten vor allem Ethnologen, Philosophen, Kultur- und Naturwissenschaftler im interdisziplinären Diskurs erste Denksätze gesammelt. 2006 erfolgte eine Annäherung mehr über die Auseinandersetzung mit Werken und Aktionen konzeptionell arbeitender Schmuckkünstler wie Ast-falck, Mackert und Nissmüller, um sich 2007 dem vielschichtigen Verhältnis zwischen Schönheit und Uniformität zuzuwenden. 2008 folgte eine Debatte über die Bedeutung des Ornaments für den Schmuck.

Schmuck-Denken 2009 setzt den Fokus auf den Schmuck als Objekt. Schmuck kann vieles sein: Er gehört auf jeden Fall in die Kategorie der geliebten Objekte (Habermas), zu denen sein Besitzer einen ganz persönlichen Bezug entwickelt. Als personales Objekt, das der Person seines Trägers zugeordnet ist, unterstützt es ihn bei der Konstituierung seines Selbst und der Profilierung seiner Persönlichkeit nach innen und außen. Manchmal wird Schmuck zum Fetisch und erwirbt dadurch sogar eine eigene Handlungsmächtigkeit. Auf jeden Fall kann Schmuck als Attribut bezeichnet werden. Schmuck im Sinne eines Attributs stellt die Frage nach der Identifikation. Marjan Unger reflektiert die Theorien von Allison Lurie, wenn sie schreibt: „Ich möchte nicht so sehr betonen, dass „Schmuck“ sich wie „Sprache“ verhält, sondern eher, dass er eine Sprache beinhaltet. Der Wortschatz wäre die Arten des Schmucks, ergänzt mit der Symbolik der Formen, Farben, Motive und jeglicher anderer Verweise. Die Grammatik wäre die Art und Weise sowie wann der Schmuck getragen wird, aber auch wer welche Stücke besitzt – wer nicht, kurz gesagt: wie man mit Schmuck umgeht.“ Das wissenschaftliche Colloquium Schmuck-Denken 5 untersucht die vielschichtigen Beziehungen von Schmuck zu seinem Träger – und umgekehrt. ReferentInnen 2009 u. a.: Prof. Dr. Wolfgang Ullrich, Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl, Prof. Dr. Tilmann Habermas, Dr. Viola Altrichter, Dr. Marjan Unger, Liesbeth den Besten MA, Wilhelm Lindemann

Das komplette Programm erscheint unter www.fh-trier.de/go/schmuckdenken.



Schmuck-Denken wird im Rahmen des Idar-Obersteiner Formdiskurses 2010 fortgesetzt. Schmuck-Denken ist ein Projekt der Stadt-Idar-Oberstein und der Fachhochschule Trier, Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign, Idar-Oberstein in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. Hanau, dem Forum für Schmuck und Design e.V. Bonn und der ARNOLDSCHKE Verlagsanstalt Stuttgart.



Artist in Residence in der Jakob Bengel-Stiftung

Auch 2009 sind wieder renommierte Schmuckkünstlerinnen und -künstler zu einem 4–12-wöchigen Arbeitsaufenthalt in der historischen „Uhrketten- und Bijouteriewarenfabrik Jakob Bengel“ zu Gast. Das vom Landkreis Birkenfeld und privaten Sponsoren geforderte Projekt lädt Künstler/-innen zu einem Aufenthalt nach Idar-Oberstein ein. Sie erleben eine Gelegenheit zur Reflektion der Atmosphäre der denkmalgeschützten Schmuckmanufaktur Bengel und der in Idar-Oberstein allgegenwärtigen, glitzernden Welt der Edelsteine zugleich. Teilnehmer 2009 sind u.a. Andrea Wagner, Ullo Florack, Estella Saez Vilanova und Uli Rapp. Aktuelle Infos unter: www.fh-trier.de/go/air



Steinreich – Steenrijk

Studiengang Edelstein- u. Schmuckdesign der Fachhochschule Trier

Die Ausstellung „Steenrijk – Steinreich“ zeigt Arbeiten von Studierenden der Fachrichtung Edelstein- und Schmuckdesign der Fh Trier sowie des Instituut voor Kunst en Ambacht (IKA). Das Projekt entstand nach einem Besuch von Vertretern der belgischen Schule Edelsmeedkunst - Juwelenontwerp des IKA im Dezember 2008 bei der Idar-Obersteiner Hochschule. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Stein“ im weitesten Sinne ist der Ausgangspunkt für die gezeigten Arbeiten. Dabei liegt der Schwerpunkt im künstlerischen Bereich.

10. Januar – 08. Februar 2009 im Cultuurzentrum Mechelen, Belgien



Stone matters 2

Sachen aus Stein - Stein mit Bedeutung.

Die Zweideutigkeit im Titel der Edelstein-Sonderschau ist Programm an den Designhochschulen in Idar-Oberstein und Lappeenranta. Die Studierenden der beiden Hochschulen bereichern und konfrontieren die bereits reiche und lange Edelsteintradition mit Individualität und zeitgenössischen Denkanstößen. Eine vielfältige Auswahl an Semester- und Abschlussarbeiten wird in einer frischen, von Studierenden der beiden Hochschulen gemeinsam konzipierten Präsentation gezeigt. Neu interpretiert werden nicht nur edle Steine, auch der Steinbegriff wird möglichst weit gefasst, denn der Titel „Stone Matters“ beschreibt den Edelstein als Wertgegenstand im Sinne eines geistigen Konzeptes der HerstellerInnen und seiner extravertierten Rollenerwartung an die TrägerInnen.

18. – 21. Februar 2009 auf der Inhorgenta Europe 2009 in München



Bernd Munsteiner

Reflexionen in Stein

Bernd Munsteiner hat sich als erster zeitgenössischer Künstler auf die Suche nach der Aura des Kristalls begeben. Seit mehr als vierzig Jahren schleift er insbesondere transparente Steine zu Bildern, Objekten und Skulpturen. Sie erschließen dem Betrachter den Blick in die magischen Landschaften im Inneren des Kristalls, erweitern seine inneren und äußeren Sehräume zu Projektionsflächen des Psychischen.

18. – 21. Februar 2009 auf der Inhorgenta Europe 2009 in München



Villa Bengel

Wilhelmstraße 44, 55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 – 270 30
Di. – Fr. 10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Kreissparkasse Birkenfeld

Platz auf der Idar 2, 55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 – 6010
Mo. – Fr. 9.00 – 12.15 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr

Fachhochschule Trier

Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign, Vollmersbachstr. 53
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 - 94630, Mo. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr

Idar-Oberstein schmückt sich

ist ein Programm im Rahmen des Festivals „Idar-Oberstein leuchtet“. Künstlerische Leitung und Programmplanung: Willi Lindemann
Herausgeber: Stadt Idar-Oberstein, Stadtentwicklungsamt, Georg-Maus-Str. 1, 55743 Idar-Oberstein
Kontakt: Tel. +49 (0)6781 64 118, wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de

melden Sie sich bei unserem Email- und Postverteiler an:
senden Sie eine Email an: wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de, Stichwort: „Verteiler Idar-Oberstein schmückt sich“

www.idar-oberstein.de, www.nsaio.de, www.fh-trier.de/fb/io